

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 45

Rubrik: Es war einmal...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

am Rätö si Mainig



Do gits in üüsaram Land immer no varhältnisblöödsinigi Lüüt, wo d Schwizer Fernseha schtändig midam tütscha Programm vargliihand. Dia khömmend denn amigs zum Schluss, d ARD und z ZDF seianti viil professioneller und pfiffiger gmacht, und überhaupt söttand dia am Leutschabach z Zürich dunna gschiider uufhöra als wiitarhii «an däriga Mischt» z produziara. Drbii isch doch jetzt aggtakundig und amtlich feschtgscellt, dass d ARD und z ZDF «Lüugafabrigga» sin, dass si als a «Gfohr für da Friida» aagluagat kho müand und dass si a «politisch zersetzung» Wirggig hen.

Dia wo das feschtgscellt hen, sind Politiker und Parteifunktionär, und si tüans im Uuftraag vum Herr Honecker. Gliichziitig gens dr Bevölggarig au no dr Rot, dia tütscha Sender nit iizschalta und dia «bewährta aigana Programm» aazluaga. Aber as nützt schiints gäär nüt. Je meh dia hoha Herra mahnd, deschto meh hoggt z Volgg vor dänna varpöonta Programm, wells dia aiga Huusmannskhoscht offasichtlich immer weniger gutiara tuat.

D Red isch natürlí schu lang nümma vu üüs Schwizer, sondern vu da-n-Oschttütscha und iaram SED-Generalsekretär Honecker. Är muass siis Volgg us Angscht, as khönnti durch da-n-Äther zivil Wohrraita erfahra, wos nit varkrafta khann, mit allna Mittel vu da weschttütscha Programm abhalta. Uusgrehnat vu dänna Sender also, wo bi üüs vor allam au d Politiker über da grün Klee loband.

Zwai Schtandpünggt also und zwai Bliggwingel – dr Rescht isch Ideologii.

Es war einmal ...

Es war einmal – ein Schweizer. Er hatte im Nachkriegs-Rotterdam geschäftlich zu tun. In einem sehr guten Restaurant bestellte er in bestem Schweizer-Hochdeutsch ein Nachtessen. Er staunte nicht wenig, als ihm Teller und Besteck aufgelegt wurden, alles mehr oder weniger schadhaft. Als er den Kellner darauf aufmerksam machte, sagte dieser achselzuckend: «Bedaure, wir haben kein anderes.» – «Dann rufen Sie bitte den Chef dieses Ladens!» Der Kellner verschwand; dem Schweizer aber dämmerte es, denn an andern Tischen bemerkte er lauter bessere Gedecke. Wie von ungefähr legte er den Pass neben den Teller. Der Chef kam und schaltete ebenfalls. Er entschuldigte sich umständlich und meinte: «Wissen Sie, nach allem, was für uns die seinerzeitige deutsche Besetzung bedeutet hat ...» Der Gast lächelte verständnisvoll. Der Kellner aber brachte ein anderes Gedeck und stellte sogar ein Schweizer Fähnchen auf den Tisch. Der Chef wies die Musiker an, die Schweizer Nationalhymne zu spielen. Der Kapellmeister verwarf hilflos die Arme. Offenbar waren keine entsprechenden Noten zur Hand. Aber dann tönte es herrlich durch den Speisesaal: «Oh, mein Papa ...» – Ein wundervoller Ersatz, nicht wahr? Adolf Heizmann

MAX MUMENTHALER

Brüderlichkeit

«Einer für alle!»
(Gemeint ist der Franken,
dem wir das Brot
und die Bratwurst verdanken.)

«Alle für einen!»
(Stets für den gleichen
mit beiden Händen
einnehmenden Reichen.)

Haben das wirklich
die Ureidgenossen
so auf dem Rütti
begeistert beschlossen?

War das ihr Bündnis
der Treue und Liebe,
oder ein Lustspiel
für Narren und Diebe?

Niemand kann's sagen,
sie sind ja gestorben,
und was sie beschworen
schon lange verdorben!

Reichtum und Steuern
gerechter verteilen
würde wohl manches
Grundübel heilen!



Das fröhliche Haus für Wochenende und Ferien
Ganzes Jahr geöffnet



RHEUMA ??

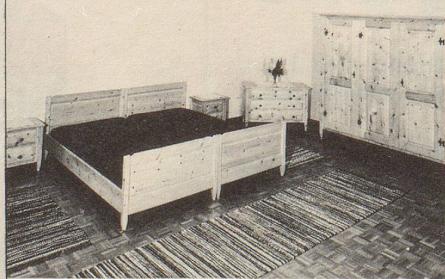
Wirksame Kuren in neurenoviertem Badhotel

- Schnupper-Kur 1 Woche (6 Nächte)
- in ruhigem Zimmer mit Privat-WC
- mit Vollpension
- 6 Thermalbäder und nur Fr. 540.-
- alle Kuranwendungen inklusive
- eigenes Thermal schwimmbad
- gültig ab November 1980

BAD-HOTEL LIMMATHOF **, 5400 BADEN**
Prospekte durch E. Müller, Telefon 056/22 60 64

Echte Bündner Arvenmöbel

zeitlos — schön — wertvoll



Verlangen Sie Prospekte
beim Hersteller

AMAR-Arvenmöbelfabrik
Gebr. Malgarietta & Co.
7531 Müstair GR
Tel. 082 / 8 52 43

BILLARD BRUNNER ZÜRICH

Das Spezialgeschäft seit 50 Jahren

ca. 200 m²
Ausstellungsraum
Seefeldstr. 62
8008 Zürich
01/47 45 77



lattoflex!!
Die gesündere
Art zu schlafen

lattoflex®
Betten

bewährt bei Rheuma und Rückenbeschwerden